Ankündigung:
Bildungskongress Beatenberg
07./08. Mai 2021
Weitere Infos im Herbst unter:
www.ifwb.ch/kongress2021

Wer hat, dem wird gegeben

Das «Matthäus-Prinzip» besagt, dass von den drei grössten Faktoren des Lernerfolgs die Aktivierung von Vorwissen der mit grossem Abstand entscheidende ist. Auch der neuseeländische Bildungsforscher John Hattie zeigte auf, dass die besagte Aktivierung mit einer Effektstärke von 0.69 (alles über 0.40 hat einen wünschenswert grossen Effekt) mitentscheidend ist. Lernen erfolgt also umso wirkungsstärker, je besser Informationen mit Vorwissen und Vorerfahrungen verknüpft werden (Assoziationen). Dazu ist es nötig, dass Lernende selber tätig werden, ihr Vorwissen aktivieren und in Beziehung setzen zu den Dingen, um die es geht. Dies ist mit Aufwand – oder besser ausgedrückt, «Investition», verbunden. Menschen, die sich in Zukunft in unserer dynamischen Welt erfolgreich bewegen wollen, sind gefordert, sich stetig zu entwickeln. Lernende ganz besonders. Der Grossteil der derzeitigen Schülergeneration wird in ihrer Zukunft in Berufen tätig sein, deren Namen wir noch nicht einmal kennen. Sie wird sich daher stetig weiterbilden. Lebenslanges Lernen ist die entsprechende gesellschaftliche Forderung. Wenn ich demnach verstehe, wie mein persönliches Lernen funktioniert, habe ich einen ziemlich grossen Vorteil. Noch grösser wird dieser, indem ich entsprechende Gewohnheiten habe. Zum Beispiel, mir am Anfang immer zuerst die Frage zu stellen: «Was weiss ich eigentlich schon zu einem Thema oder über eine Methode?» Auch wenn die Antworten darauf trivial scheinen mögen, so ist doch der erste Schritt eben ein entscheidender. Im Institut Beatenberg ist die Aktivierung von Vorwissen deshalb auch strukturiert und integraler Bestandteil der Lernaufgaben. Denn auch Gewohnheiten gilt es zu trainieren.

Faktoren des Lernerfolgs

Vorwissen: 50% des Lernerfolgs

Motivation: 25% des Lernerfolgs

Intelligenz: 12% des Lernerfolgs
(nur am Anfang von Lernprozessen)

REAL-SCHUL-WOCHENSCHWERPUNKTE

Ein Interview mit Lucia Vollmer

Wer sind Sie und warum arbeiten Sie im Institut Beatenberg?
Mein Name ist Lucia Vollmer. Ich bin ursprünglich Lehrerin und jetzt seit knapp zwei Jahren Bezugscoach im Institut Beatenberg. Ich arbeite gerne hier, weil ich denke, dass die Schule die Lernenden gut auf ihr späteres Leben vorbereitet.

Weshalb sind Sie Lehrperson geworden?
Ich finde es toll, dass Menschen jederzeit etwas dazulernen können, wenn sie sich dafür entscheiden und bereit sind, Zeit und Arbeit zu investieren. Ich finde es cool, Menschen beim Lernen zu unterstützen und anzuleiten!

Was verstehen Sie unter Lernen?
Ich probiere etwas aus. Ich arbeite und investiere Zeit. Dadurch gewinne ich Wissen oder kann etwas besser als vorher. Lernen ist für mich weit mehr als nur Vokabeln lernen. Der Mensch lernt immer, die Frage ist nur was, wozu und wie nachhaltig.

Weshalb arbeiten Sie eigentlich im Institut Beatenberg?
Ich kannte das Institut schon, da ich bei Andreas Müller, dem Gründer der Schule, eine Weiterbildung zum LernCoach absolviert hatte. Mir macht es Freude, weil ich sehe, dass Jugendliche sich hier positiv entwickeln!

Hat sich Ihre Arbeit verändert, seit Sie im Institut arbeiten?
Meine Arbeit ist deutlich anders als im Vergleich zur Zeit in der öffentlichen Schule. Beispielsweise verbringe ich den Hauptteil an Zeit damit, mit meinen Bezugsjugendlichen im Lernteam zu arbeiten. Mir gefällt die Atmosphäre dabei, weil wir sehr oft Spass bei der Arbeit haben. *Interview: Jamey*

Fachliche Fitness hat zu tun mit Neugier, sich kompetent erleben und Vertiefung. Das ist nicht einfach «Lernen auf die Halde».

LERNEN

Positive Emotionen

Was mit Angst und Furcht gelernt wird – zum Beispiel vor dem Versagen an der Prüfung oder der Reaktion der Klassenkameraden – wird gemeinsam mit dem Gefühl von Angst und Furcht gespeichert. Verantwortlich dafür ist der Mandelkern, ein Hirnareal, das uns Menschen zu raschen «Kampf-oder-Flucht»-Reaktionen befähigt. Schlimmer noch: beim Abruf von Wissen, das unter negativen Vorzeichen gelernt worden war, ist ebendieses Areal wieder aktiv. Wer aber die Probleme der Zukunft erfolgreich bewältigen soll, braucht einen kreativen Umgang mit den in der Kindheit und Jugend erworbenen Fähigkeiten. Es lohnt sich, an einer «Schule der guten Atmosphäre» zu arbeiten!

Haben Sie Fragen?
Möchten Sie mehr wissen?
Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.

Institut Beatenberg
0041 33 841 81 81
info@institutbeatenberg.ch
www. institutbeatenberg.ch
www.ifwb.ch